



Themen wie Raum und Zeit-Liebe und Krieg-Gut und Böse sowie planetarische-geopolitische Belange der höchsten Ordnung-menschliche sexuelle Erfahrung

Du hast im ersten Buch versprochen, in Band 2 über eine lange Reihe von umfassenderen Themen zu sprechen, Themen wie Raum und Zeit, Liebe und Krieg, Gut und Böse sowie planetarische, geopolitische Belange der höchsten Ordnung. Und du hast auch versprochen, eingehender die menschliche sexuelle Erfahrung zu erklären.

Ja, alles dies habe ich versprochen.

Band 1 befasste sich mit persönlicheren Fragen; mit dem Leben als Individuum. Band 2 befasst sich mit eurem kollektiven Leben auf dem Planeten. Band 3 beschließt die Trilogie mit den umfassendsten Wahrheiten: der Kosmologie, dem Gesamtbild, der Reise der Seele. Zusammengenommen umfasst das meine gegenwärtig besten Ratschläge und Informationen über alles, angefangen beim Zubinden der Schuhe bis hin zum Verständnis eures Universums.

Hast du alles über die Zeit gesagt, was du sagen wolltest ?

Ich habe alles gesagt, was ihr wissen müsst. Es gibt keine Zeit. Alle Dinge existieren simultan. Alle Ereignisse finden auf einmal statt.

Dieses Buch wird geschrieben, und während es geschrieben wird, ist es bereits geschrieben; es existiert bereits. Tatsächlich beziehst du all diese Informationen daraus - aus dem Buch, das bereits existiert. Das ist gemeint mit: »Noch ehe ihr fragt, habe ich geantwortet.«

Diese ganze Information über die Zeit scheint ... nun, interessant, aber ziemlich esoterisch zu sein. Lässt sie sich auch irgendwie auf das reale Leben anwenden ?

Ein echtes Verständnis von Zeit lässt dich sehr viel friedvoller in deiner Realität der Relativität leben, in welcher Zeit als Bewegung, als Fluss und nicht als Konstante erfahren wird.

Du bist es, der sich bewegt, nicht die Zeit. Die Zeit hat keine Bewegung. Es gibt nur den einen Moment. Auf einer bestimmten Ebene versteht ihr das zutiefst. Deshalb sagt ihr oft, wenn sich etwas wirklich Wunderbares oder Bedeutsames in eurem Leben ereignet, daß die »Zeit stillzustehen« scheint.

Sie tut es. Und wenn ihr das auch tut, erlebt ihr oft einen dieser Lebens bestimmenden Augenblicke.

Das kann ich kaum glauben. Wie soll das möglich sein ?

Eure Wissenschaft hat es bereits mathematisch bewiesen. Es wurden Formeln aufgezeichnet, die darlegen, daß du, wenn du dich in ein Raumschiff begibst und schnell genug weit genug fliegst, wieder zur Erde zurückfliegen und dich selber beim Abfliegen beobachten könntest. Das zeigt, daß die Zeit keine Bewegung, sondern ein Feld ist, durch das ihr euch - in diesem Fall auf dem Raumschiff Erde - bewegt.

Ihr sagt, 365 »Tage« ergeben ein Jahr. Doch was ist ein »Tag« ? Ihr habt beschlossen, daß ein »Tag« die Zeit ist, die euer Raumschiff für eine ganze Umdrehung um seine eigene Achse braucht.

Woher wißt ihr, daß es eine solche Umdrehung gemacht hat ? (Ihr könnt die Bewegung nicht fühlen!) Ihr habt einen Bezugspunkt am Himmel ausgewählt - die Sonne. Ihr sagt, der Teil des Raumschiffs, auf dem ihr euch befindet, braucht einen ganzen »Tag«, um der Sonne entgegenzusehen, sich dann von ihr abzuwenden und ihr dann wieder entgegenzusehen.

Dann habt ihr diesen »Tag« in 24 »Stunden« unterteilt - auch wieder ziemlich willkürlich. Ihr hättet genauso gut auch »10« oder »73« sagen können !

Dann habt ihr jede »Stunde« in »Minuten« unterteilt. Ihr habt gesagt, jede Stundeneinheit beinhaltet 60 kleinere Einheiten, »Minuten« genannt - und jede dieser Einheiten enthält 60 winzige Einheiten, »Sekunden« genannt. Eines Tages habt ihr bemerkt, daß die Erde sich nicht nur dreht, sondern auch fliegt ! Ihr habt beobachtet, daß sie sich durch den Raum um die Sonne bewegt. Ihr habt sorgfältig berechnet, daß die Erde sich 365mal um sich selbst drehen muß, um sich einmal um die Sonne zu drehen. Diese Zahl der Erdumdrehungen nanntet ihr ein »Jahr«.

Die Dinge gerieten ein bisschen in Unordnung, als ihr beschlossen habt, daß ihr ein »Jahr« in Einheiten unterteilen wollt, die kleiner sind als ein »Jahr«, aber größer als ein »Tag«.

Ihr habt die »Woche« und den »Monat« eingeführt und es fertiggebracht, dieselbe Anzahl von Monaten in jedem Jahr unterzubringen, aber nicht dieselbe Anzahl von Tagen in jedem Monat.

Ihr konntet keine Möglichkeit finden, eine ungerade Anzahl von Tagen (365) durch eine gerade Zahl von Monaten (12) zu teilen, also habt ihr einfach entschieden, daß manche Monate mehr Tage aufweisen als andere ! Ihr hattet das Gefühl, bei der Zwölf als Unterteilungsfaktor für das Jahr bleiben zu müssen, weil das die Zahl der von euch beobachteten Mondzyklen ist, die der Mond innerhalb eines »Jahres« durchläuft. Um diese drei räumlichen Faktoren - die Umdrehungen um die Sonne, die Drehungen der Erde um ihre eigene Achse und die Mondzyklen - miteinander in Einklang zu bringen, habt ihr einfach die Zahl der »Tage« in jedem Monat danach ausgerichtet. Selbst dieses Mittel löste nicht alle Probleme, weil eure früheren Erfindungen weiterhin immer wieder zu einem »Überhang« an Zeit führten, von dem ihr nicht wußtet, was ihr damit

machen solltet. Also habt ihr beschlossen, daß es immer mal wieder ein Jahr geben sollte, das einen ganzen Tag mehr aufweist! Das nanntet ihr ein Schaltjahr und machtet darüber eure Witze, aber ihr lebt tatsächlich nach einer solchen Konstruktion - und dann bezeichnest du meine Erklärung von Zeit als »unglaublich«! Ihr habt ebenso willkürlich »Jahrzehnte« und »Jahrhunderte« (die interessanterweise auf der Zahl 10 und nicht auf der 12 basieren) als Maß des Vergehens von »Zeit« eingeführt - aber in Wirklichkeit habt ihr nur eine Methode ersonnen, um Bewegungen durch den Raum zu messen. Wir sehen also, daß hier nicht die Zeit »vergeht«, sondern Objekte sich durch und in einem statischen Feld bewegen, das ihr Raum nennt. Die »Zeit« ist einfach nur eine Methode, um Bewegungen zu berechnen!

Die Wissenschaftler verstehen diese Verbindung zutiefst und sprechen daher vom »Raumzeit-Kontinuum«. Euer Dr. Einstein und andere erkannten, daß die Zeit ein mentales Konstrukt ist, eine Relativitätstheorie. »Zeit« ist das, was sie in Relation zum Raum ist, der zwischen Objekten existiert! (Wenn sich das Universum ausdehnt - was es tut -, braucht die Erde heute für ihre Umkreisung der Sonne »länger« als vor einer Milliarde Jahren. Es ist mehr Raum zu durchmessen.)

Von daher brauchen all die zyklischen Ereignisse nunmehr mehr Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre, Dekaden und Jahrhunderte, als sie es 1492 taten! (Wann ist ein »Tag« kein Tag mehr? Wann ist ein »Jahr« kein Jahr mehr?)

Eure neuen hochentwickelten Zeitmessinstrumente verzeichnen nunmehr diese »Zeit«-Diskrepanz, und weltweit werden jetzt jedes Jahr die Uhren auf ein Universum abgestimmt, das einfach nicht stillhalten will! Einstein stellte die folgende Theorie auf: Wenn nicht die »Zeit«, sondern er sich mit einer bestimmten Geschwindigkeit durch den Raum bewegte, musste er, um die Zeit zu »verändern«, nur die Menge an Raum zwischen den Objekten oder das Maß der Geschwindigkeit, mit der er sich durch den Raum von einem Objekt zum andern bewegte, verändern.

Seine allgemeine Relativitätstheorie erweiterte euer modernes Verständnis von der Wechselbeziehung, der Korrelation, zwischen Zeit und Raum.

Ihr könnt jetzt vielleicht ansatzweise verstehen, warum ihr, wenn ihr euch auf eine lange Reise durch den Weltraum begeben und dann zurückkehrt, möglicherweise nur zehn Jahre gealtert seid, während eure Freunde auf der Erde um dreißig Jahre älter geworden sind! Je weiter ihr reist, desto stärker beeinflusst ihr die Krümmung von Raum und Zeit und desto geringer sind eure Chancen, bei eurer Rückkehr auf die Erde noch jemanden von denen am Leben vorzufinden, die bei eurer Abreise dort lebten! Wenn jedoch die Wissenschaftler auf eurem Planeten in irgendeiner »künftigen« Zeit eine Methode zur schnelleren Fortbewegung durch den Weltraum entwickelten, könnten sie das Universum »austricksen« und mit der »realen Zeit« auf der Erde synchron bleiben. Dann würden sie bei ihrer Rückkehr zur Erde feststellen, daß eben soviel Zeit auf der Erde vergangen ist wie in ihrem Raumschiff. Wenn sich diese Geschwindigkeit noch weiter erhöhen ließe, könnte man ganz offensichtlich auf die Erde zurückkehren, bevor man sie überhaupt verlassen hat! Das heißt, die Zeit auf der Erde würde langsam er verstreichen als die Zeit im Raumschiff. Ihr könntet nach zehn eurer »Jahre« zurückkehren, und die Erde wäre nur um vier Jahre

»gealtert« ! Erhöhe die Geschwindigkeit, und zehn Jahre im Weltraum könnten zehn Minuten auf der Erde bedeuten. Stoßt ihr nun in der Struktur des Raums auf eine »Subraumspalte« (Einstein und andere glaubten, daß solche »Subraumspalten« existieren - und sie hatten recht!), werdet ihr plötzlich in einem einzigen unendlich winzigen »Moment« durch den »Raum« expediert. Könnte ein solches Raumzeit-Phänomen euch buchstäblich in die »Zeit« zurückschleudern ?

Es sollte nunmehr nicht ganz so schwer zu begreifen sein, daß die »Zeit« nur als eine von eurem Denken errichtete Konstruktion existiert. Alles, was sich jemals ereignet hat - und jemals ereignen wird -, ereignet sich jetzt. Die Fähigkeit, dies zu beobachten, hängt lediglich von eurem Standpunkt, von eurem »Ort im Raum« ab.

Wenn du dich an meiner Stelle befändest, könntest du es Alles sehen - gleich jetzt !

Kapiert ?

Wow ! Ja - theoretisch beginne ich zu verstehen !

Gut. Ich habe es dir hier sehr einfach erklärt, so daß ein Kind es verstehen könnte. Es ist vielleicht nicht streng wissenschaftlich, aber macht die Sache gut verständlich.

Gegenwärtig sind physische Gegenstände hinsichtlich ihrer Geschwindigkeit einer Beschränkung unterworfen, aber nichtphysische Gegenstände - meine Gedanken ... meine Seele - könnten sich theoretisch mit unglaublicher Geschwindigkeit durch den Äther bewegen.

Richtig ! Genau ! Und das ist es, was oft in Träumen und bei anderen außer körperlichen Erfahrungen und medialen Erlebnissen geschieht.

Jetzt verstehst du das Déjà-vu. Wahrscheinlich warst du schon einmal da !

Aber ... wenn sich alles bereits ereignet hat, dann folgt daraus, daß ich nicht die Macht habe, meine Zukunft zu ändern. Ist das Vorherbestimmung ?

Nein ! Das sollst du nicht glauben ! Das ist nicht richtig. Tatsache ist, daß dir diese »gedankliche Konstruktion« dienen und nicht schaden soll !

Ihr befindet euch immer an einem Ort des freien Willens und der absoluten Wahlfreiheit. Wenn du in der Lage bist, einen Blick in die »Zukunft« zu werfen (oder andere das für dich tun lässt), sollte dies dein Leben nicht einengen, sondern deine Fähigkeit steigern, das Leben zu leben, das du leben willst.

Wie ? Hier brauche ich Hilfe.

Wenn du ein künftiges Ereignis oder Erlebnis voraussiehst, das dir nicht gefällt, dann wähle es nicht ! Wähle noch einmal ! Such dir ein anderes aus ! Ändere dein Verhalten, um das unerwünschte Ergebnis zu vermeiden.

Aber wie kann ich etwas vermeiden, das sich schon ereignet hat ?

Es ist dir noch nicht zugestoßen - noch nicht ! Du befindest dich an einem Ort im Raumzeit-Kontinuum, wo du dir dieser Begebenheit nicht auf bewusste Weise gewahr bist. Du hast sie noch nicht als »geschehen« erkannt und erfahren. Du hast deine Zukunft noch nicht »erinnert« ! (Diese Vergesslichkeit ist das Geheimnis von aller Zeit. Das ist es, was es euch möglich macht, dieses große Spiel des Lebens zu spielen ! Ich werde das später erklären!) Was du nicht »weißt«, ist nicht »so«. Da »du« deine Zukunft nicht »erinnerst«, ist sie »dir« noch nicht »geschehen« ! Ein Ding »geschieht« nur, wenn es »erfahren« wird. Ein Ding wird nur »erfahren«, wenn es »erkannt« ist. Sagen wir nun mal, daß dir ein kurzer Einblick in deine »Zukunft«, ein momentanes bruchstückhaftes »Wissen«, zuteil wurde. Hier hat dein Geist - der nichtphysische Teil von dir - sich ganz einfach flugs an einen anderen Ort im Raumzeit-Kontinuum begeben und einen Restbestand an Energie - einige Bilder oder Eindrücke - von diesem Moment oder Ereignis zurückgebracht.

Diese kannst du »fühlen« - manchmal kann auch eine andere Person, die eine metaphysische Begabung entwickelt hat, diese um dich herumschwirrenden Bilder und Energien »fühlen« oder »sehen«.

Wenn dir das, was du da hinsichtlich deiner »Zukunft« erspürst, nicht gefällt, dann tritt zurück. Nimm einfach Abstand davon ! In diesem Moment veränderst du deine Erfahrung - und alles in dir stößt einen Seufzer der Erleichterung aus.

Warte mal ! Wie war das ?

Ihr müsst wissen, und ihr seid nun bereit, dies zu erfahren, daß ihr auf jeder Ebene des Raumzeit-Kontinuums simultan existiert.

Das heißt, eure Seele war-immer, ist-immer und wird-immer-sein - eine Welt ohne Ende - Amen.

Ich »existiere« an mehr Orten als nur an einem ?

Natürlich ! Du existierst überall - und zu allen Zeiten !

Es gibt ein »Ich« von mir in der Zukunft und ein »Ich« von mir in der Vergangenheit ?

»Zukunft« und »Vergangenheit« existieren nicht, wie wir gerade mühevoll zu verstehen suchten - aber wenn wir diese Begriffe so gebrauchen, wie ihr sie immer gebraucht, dann ja.

Es gibt mehr als nur ein »Ich« von mir ?

Es gibt nur ein »Du« von dir, aber du bist sehr viel umfassender, als du denkst.

Wenn also das »jetzt« existierende »Ich« etwas an seiner »Zukunft«, das ihm nicht gefällt, ändert, dann ist dies nicht mehr Bestandteil dessen, was das in der »Zukunft« existierende »Ich« an Erfahrung macht ?

Im Grunde ja. Das ganze Mosaik verändert sich. Aber es verliert nie die Erfahrung, die es sich selbst gegeben hat. Es ist nur erleichtert und glücklich, daß

»du« sie nicht durchmachen musst.

Aber das »Ich« in der »Vergangenheit« muß diese »Erfahrung« doch noch machen, also begibt es sich geradewegs in sie hinein ?

In gewissem Sinn ja. Aber »du« kannst »ihm« natürlich helfen.

Das kann ich ?

Sicher. Wenn du das änderst, was das »Du« vor dir erfahren hat, muß das »Du« hinter dir diese Erfahrung vielleicht nie machen ! Durch diese Methode entwickelt sich deine Seele.

Auf dieselbe Weise bekam das künftige Du Hilfe von seinem eigenen künftigen Selbst und half so dir, das zu vermeiden, was es selbst nicht vermieden hat. Kannst du dem folgen ?

Ja. Und es ist faszinierend. Aber nun habe ich eine andere Frage. Was ist mit den vergangenen Leben ? Wenn ich immer - in der »Vergangenheit« und in der »Zukunft« - »ich« gewesen bin, wie kann ich dann in einem vergangenen Leben jemand anders, eine andere Person, gewesen sein ?

Du bist ein göttliches Wesen, zu mehr als einer Erfahrung zu gleicher »Zeit« fähig - und imstande, dein Selbst in so viele verschiedene »Selbste« zu unterteilen, wie dir beliebt. Du kannst das »gleiche Leben« immer und immer wieder leben, auf verschiedene Weise - wie ich gerade erklärt habe. Und du kannst auch verschiedene Leben zu verschiedenen »Zeiten« im Kontinuum leben.

Du kannst also, während du - du im Hier und Jetzt bist, auch andere »Selbste« in anderen »Zeiten« und an anderen »Orten« sein - und warst es auch.

Du meine Güte - das wird ja immer komplizierter !

Ja - und wir haben im Grunde bislang nur ein bisschen an der Oberfläche gekratzt.

Du musst einfach nur wissen: Du bist ein Wesen von göttlichen Ausmaßen, das keine Begrenzung kennt. Ein Teil von dir trifft die Wahl, dich selbst in deiner gegenwärtig erlebten Identität kennenzulernen. Aber das ist bei weitem nicht die Grenze deines Wesens, obgleich du denkst, daß es so ist.

Warum ?

Du musst das denken, sonst kannst du nicht tun, was in diesem Leben zu tun du dir selbst aufgegeben hast.

Und was ist das ? Du hast es mir schon einmal gesagt, aber sag es mir nochmal, »hier« und »jetzt«.

Du nutzt alles Leben - all die vielen Leben -, um zu sein und zu entscheiden, wer-du-wirklich-bist; um zu wählen und zu erschaffen, wer-du-wirklich-bist; um deine gegenwärtige Vorstellung von dir selbst zu erfahren und zu erfüllen.

Du existierst in einem ewigen Moment der Selbst-Schöpfung und Selbst-Erfüllung durch den Prozess des Selbst-Ausdrucks.

Du hast Menschen, Ereignisse und Umstände als Werkzeuge in dein Leben gezogen, mit deren Hilfe du die großartigste Form der herrlichsten Vision, die du jemals von dir hattest, gestaltest.

Dieser immer neue Schöpfungsprozess setzt sich ständig fort, endet nie und hat viele Schichten. Es geschieht alles »jetzt« und auf vielen Ebenen.

In eurer linearen Realität erlebt ihr das als Erfahrung der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ihr stellt euch vor, nur ein Leben oder vielleicht auch viele Leben zu haben, aber jedenfalls immer nur eines zu einer Zeit. Aber was wäre, wenn es gar keine »Zeit« gäbe? Dann lebtet ihr alle eure »Leben« auf einmal! Und das tut ihr. Du lebst dieses Leben, dein gegenwärtig verwirklichtes Leben, in deiner Vergangenheit, deiner Gegenwart, deiner Zukunft, alles auf einmal! Hast du jemals eine »seltsame Ahnung« in Bezug auf irgendein künftiges Ereignis gehabt, ein so starkes Gefühl, daß es dich eine Kehrtwendung machen ließ?

In eurer Sprache nennt ihr das eine Vorahnung. Von meinem Standpunkt aus handelt es sich einfach um ein plötzliches Gewahrsein von etwas, das du gerade in deiner »Zukunft« erlebt hast.

Dein »künftiges Du« sagt: »Hör mal, das hat keinen Spaß gemacht. Tu das nicht!«

Du lebst im gegenwärtigen Moment auch andere Leben -»vergangene Leben«, wie ihr sie nennt - obgleich du sie so erlebst, als hätten sie in deiner »Vergangenheit« stattgefunden (wenn du sie überhaupt erlebst), und das ist genauso in Ordnung. Es wäre sehr schwer für euch, dieses wundervolle Spiel des Lebens zu spielen, wenn ihr euch dessen, was sich da abspielt, voll bewußt wäret. Selbst diese Beschreibung kann euch dieses Bewusstsein nicht vermitteln. Wenn sie es täte, wäre das »Spiel« aus und vorbei! Der Prozedur hängt davon ab, daß er vollständig ist, so wie er ist - einschließlich eures Mangels an totaler Bewusstheit in diesem Stadium. Also segnet den Prozess und akzeptiert ihn als das großartigste Geschenk des aller gütigsten Schöpfers. Nehmt diesen Prozess in Liebe an, und durchlauft ihn in Frieden und Weisheit und Freude. Nutzt den Prozeß, und verwandelt ihn von etwas, das ihr erträgt, in etwas, dessen ihr euch als Werkzeug zur Erschaffung der wunderbarsten Erfahrung aller Zeit bedient: der Erfüllung eures göttlichen Selbst.

Wie ? Wie kann ich das am besten machen ?

Vergeude nicht die kostbaren Momente deiner gegenwärtigen Realität mit dem Bestreben, alle Geheimnisse des Lebens enthüllen zu wollen.

Das diese Geheimnisse - Geheimnisse sind, hat einen Grund. Entscheide dich im Zweifel zugunsten deines Gottes. Nutze deinen Moment des Jetzt für das höchste Ziel - die Schöpfung und den Ausdruck dessen, der-du-wirklich-bist.

Entscheide dich, wer-du-bist - wer-du-sein-willst -, und tu dann alles in deiner Macht Stehende, um das zu sein. Nutze innerhalb deines begrenzten Verständnisvermögens das, was ich dir über die Zeit gesagt habe, als

Bezugsrahmen, in den du die Konstruktionen deiner großartigsten Vorstellung stellen kannst.

Wenn du einen Eindruck von der »Zukunft« erhältst, dann achte und ehre ihn. Wenn dir eine Einsicht über ein »vergangenes Leben« kommt, dann schau, ob sie dir irgendwie nützlich sein kann - ignoriere sie nicht einfach. Und vor allem, wenn du einen Weg erkennst, auf dem du dein göttliches Selbst in noch größerer Herrlichkeit gleich hier und jetzt erschaffen, entfalten, zum Ausdruck bringen und erfahren kannst, dann folge diesem Weg. Und es wird dir ein Weg offenbart werden, weil du darum gebeten hast. Das du dieses Buch produzierst, ist ein Zeichen für deine Bitte, denn du könntest es ohne einen offenen Geist, ein offenes Herz und eine für das Wissen bereite Seele nicht hier direkt vor deinen Augen produzieren. Dasselbe gilt für die Menschen, die es jetzt lesen. Denn auch sie haben es erschaffen. Wie sonst könnten sie nun die Erfahrung damit machen? Jeder und alles erschafft jedes und alles, was nun erfahren wird, was nichts anderes heißt, als daß ich alles erschaffe, was nun erfahren wird, denn ich bin ein jeder und alles. Erkennst du die Symmetrie darin? Siehst du die Vollkommenheit?

Es ist alles in einer einzigen Wahrheit enthalten:

WIR ALLE SIND NUR DAS EINE.



Hast du auch darum gebeten, dies alles zu erfahren?